



* Wenn man die schönen, aber sehr freien Bilder sieht, mit denen, nach Aquarellen von Franz Schmidt-Paris, der zierliche Band geschmückt ist, so kommt man in Versuchung, das Buch jener Art von Lektüre einzureihen, die in den Anzeigespalten gewisser Blätter mit der Aufschrift: „Pikant! Nur für Herren!“ oder „Für Junggesellen“ angepriesen wird. Man würde Saffèini mit dieser Annahme aber Unrecht tun. Er liefert keine pikante Lektüre in dem bekannten Sinn, sondern eine Reihe sehr fein ausgeführter Erzählungen, in denen, und zwar in Briefform, heikle Fragen aus dem ehelichen Leben in gewähltester Sprache zur Erörterung gelangen. Uns hat die dritte Erzählung: „Ein kritischer Fall“ am meisten ergriffen: sie hinterlässt in der Tat einen sehr starken Eindruck. „Frage“ und „Antwort“ sind didaktisch gehalten, aber nicht lehrhaft-langweilig, sondern voll lebhaften psychologischen Interesses. „Das Opfer“ und „Ein weniger“ behandeln sehr heikle Stoffe, aber mit soviel Takt und Diskretion, dass jede Anstößigkeit vermieden ist, und selbst „Seine Belohnung“, die frivolste der kleinen Federzeichnungen, weiss die gebührende Grenze noch einzuhalten. Mit flüchtigem Fusse tänzelt sie darüber her. Alle diese kleinen Arbeiten sind durchaus lebenswahr, oder besser gesagt, lebensmöglich; der Leser hat den Eindruck, dass sie nicht erfunden, sondern wirklich vorgekommen sind oder doch so hätten vorkommen können. Wer lernen will, kann manches aus ihnen lernen, deshalb darf man sie zwar nicht zur Lektüre in Pensionaten empfehlen, wohl aber reifen Leuten zur Beherzigung darbieten. In dem so überaus gewandt geschriebenen Buche finden wir auf Seite 38 die entsetzliche Wendung: „Im chambre separée.“ Hoffentlich wird das in der zweiten Auflage in „Cabinet particulier“ verbessert. Einem Saffèini verzeiht man so was nicht!

(Strassburger Post vom 24. September 1905.)

* **[Z] Saffèini, Junge Frauen**

mit Bildschmuck in Dreifarbendruck von Franz Schmidt-Paris

Preis elegant kartoniert M 3.—, Luxusausgabe in Ganzleder gebunden, numeriert und vom Autor signiert M 10.—

Bar mit 33 1/3% Rabatt und 7/6. 10 Exemplare für M. 16.50 bar!

Bestellzettel liegt bei!

Hochachtungsvoll

F. A. Lattmann Verlag, Goslar

[Z] Soeben ist erschienen:

Was meine Hausgeisterchen mir erzählten.

Märchen von Anna Maria Biel

mit Bildern von Theod. Herrmann.

— Preis M 1.50 ord., M 1.15 netto. —

Bar 7/6; 25 Exemplare mit 40%, 100 Exemplare mit 50%.

Gustav Falke äußert sich über das Buch folgendermaßen:

Anna Maria Biel zeigt sich in diesen kleinen Geschichten als eine begabte Märchenerzählerin, die den rechten Ton zu treffen weiß. Es sind Erzählungen für die Kleinen und ganz Kleinen, die, an den Schoß der Mutter geschmiegt, mit offenen Augen und Mündchen solchen wunderbaren Geschichten gerne lauschen, Geschichten, wie sie eine phantasiebegabte Mutter wohl selbst in der Dämmerung ersinnt und ausspinnt, wenn die Kleinen drängen: „Ach bitte, bitte, erzähl' mal was.“ So sind diese kleinen Sachen entstanden und so sind sie gerade in ihrer schlichten, anspruchslosen Art recht und gut. Sie sind kurz, behalten sich leicht und lassen sich leicht nacherzählen und werden auf das Erzähl- und fabuliertalent mancher Mutter anregend wirken. Die Ausstattung des Büchleins ist nur zu loben. Der Druck ist groß und klar und die Zeichnungen von Theod. Herrmann sind allerliebste und atmen einen gesunden Humor.

Wir bitten freundlichst, das Buch jedem Ihrer Kunden vorzulegen; Sie werden sich überzeugen, daß es jeder kauft, der es gesehen. Wir unterstützen Ihre Bemühungen auch durch umfangreiche Propaganda.

Niedersachsen-Verlag
Carl Schünemann, Bremen